

Nepal-Hilfe aus Zwischenahn fortsetzen

PROJEKT Vom Himalaya ans Meer: Zwischenahner Arzt Dr. Andreas Settje beendet Auslandsaufenthalt

Das Hospital wird jetzt von nepalesischen Ärzten geleitet. Neu ist ein Projekt „Frauenhaus“.

VON OTTO RENKEN

BAD ZWISCHENAHN – Am 9.9.1999 landeten der Zwischenahner Arzt Dr. Andreas Settje (47), seine Frau Kerstin sowie seine beiden Töchter Nela und Jantje in dem Himalaya-Staat Nepal. Settje, bis dahin am Evangelischen Krankenhaus Oldenburg als Spezialist für Handchirurgie und plastische Chirurgie tätig, hatte eine neue Herausforderung gesucht. Er übernahm die Leitung und den Aufbau des Sushma Koirala Memorial Hospitals in dem 700-Einwohner-Dorf Salambutar (in der Nähe der Hauptstadt Kathmandu), das 1997 in Betrieb genommen worden war und von der Organisation „Interplast

Deutschland“ getragen wurde. Aus dem ursprünglich auf einige Jahre befristeten Aufenthalt sind fast neun Jahre geworden. Und in dieser Zeit ist unter Leitung von Andreas Settje aus einer besseren Gesundheitsstation mit acht Betten und wenigen Mitarbeitern ein Vorzeigehospital mit 50 Betten geworden, das über 40 Mitarbeiter beschäftigt und in dem zuletzt rund 2000 Operationen pro Jahr bewältigt wurden – anfangs waren es 350. Nach der Aufbauphase konnte das Krankenhaus an die in den vergangenen Jahren selbst ausgebildeten nepalesischen Ärzte übergeben werden – und Settje ist mit seiner Familie nach Bad Zwischenahn zurück gekehrt. Er lebt in Aschhauserfeld, betreibt mit zwei

ehemaligen Kollegen – Dr. Reimer Hoffmann und Dr. Michael Wrobel – eine Praxis für Hand- und Plastische Chirurgie in Oldenburg und will mit der Organisation „Kinderberg“ Stuttgart als Partner sein ehemaliges Betätigungsfeld unterstützen.

TV-Moderator Günter Jauch („stern TV“) hatte entscheidenden Anteil daran, dass die nötigen finanziellen Mittel zum Unterhalt und zum Aufbau des Sushma Koirala Memorial Hospitals zusammen kamen: In einem Brief an Jauch hatte Dr. Settje auf die teilweise katastrophale medizinische Versorgung hingewiesen. Jauch sandte ein Reporterteam, der Beitrag wurde gesendet – und die darauf hin einsetzende Spendenwelle

bescherte Settje über eine Million Euro.

Jetzt, nachdem der Zwischenahner seine Tätigkeit vor Ort weitgehend beendet hat – bei eini-

gen Patienten nimmt er jedoch selbst noch die zweiten oder dritten Operationen vor – wird Günter Jauch noch einmal über das segensreiche Wirken von Andreas Settje berichten. Und erneut zu Spenden aufrufen: „Ich werde weiterhin mit OP-Camps medizinisch unterversorgte Gebiete in Nepal aufsuchen, wir wollen bei der Ausbreitung von Gesundheitsposten auf dem Lande helfen und besonders ein Frauenhaus in Kathmandu bauen, in dem durch Brandwunden entstellte Frauen, die nicht mehr in ihren Familien leben können, Wohnung und Therapie finden können“, so Settje.

Weitere Infos unter www.kinderberg.org

Aus kleiner Gesundheitsstation ist ein Hospital mit 50 Betten geworden



Dr. Andreas Settje in einer kurzen Verschnaufpause vor dem Teashop.

BILDER: PRIVAT

SETTJE TRAF JAUCH ZUR AUFZEICHNUNG DER SENDUNG IN KÖLN



Eine Szene von der Aufzeichnung jener Sendung, die am Mittwoch, 16. Juli, ausgestrahlt wird.

Am Mittwoch, 16. Juli, wird Günter Jauch in seinem „stern TV“-Magazin auf RTL (22.15 Uhr) über die Arbeit von Dr. Settje berichten. „Im Land der verbrannten Kinder – Mit dem OP-Camp unterwegs in Nepal“ lautet der Beitrag. In einem heruntergekommenen Krankenhaus in den Bergen von Nepal haben Settje und sein Team verbrannte oder von Tumoren entstellte Kinder operiert.